

Bürgergenossenschaft mit Ergebnis zufrieden

Alternative Energiegewinnung bringt 2,25 Prozent Dividende

Friesenheim (mam). Zur mittlerweile dritten Generalversammlung hatte die Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden in die Friesenheimer Sternberghalle eingeladen, rund 200 Anteilseigner fanden sich dazu ein. Im Oktober 2012 war die Genossenschaft unter der Regie des E-Werks gegründet worden, um damit regionale Projekte zur erneuerbaren Energieerzeugung in Bürgerhand zu realisieren.

Man habe voriges Jahr die magische Zahl von 1000 Mitgliedern überschritten, berichtete die Vorstandssprecherin Brigitta Schremp. Nach Aufnahme weiterer 220 Mitglieder sind jetzt 1061 Genossen mit Gesamteinlagen von 5,65 Millionen Euro mit im Boot. Durch die politische Entwicklung sei man leider in der Geschäftstätigkeit beeinflusst worden, klagte Schremp, insbesondere durch die letzte Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes. Doch die laufenden



Vorstandssprecherin *Brigitta Schremp*

Foto: mam

Projekte der Bürger-Energiegenossenschaft sorgen weiterhin für Renditen, berichtete der stellvertretende Vorstandssprecher Frank Kunzelmann. Die Gengenbacher Fotovoltaikanlage Mattenhof und die am Lahrer Freizeithof Langenhard haben voriges Jahr mehr Strom als geplant erzeugen können, zwischen 16,5 und 18,7 Prozent. Nur die vier Windkraftanlagen Schopfloch (Kreis Freudenstadt) und Berghülen (in der Nähe von Ulm) haben geringfügig weni-

ger Strom geliefert, als errechnet. Als größtes Einzelprojekt hat sich die Bürger-Energiegenossenschaft voriges Jahr überdies mit rund 72 Prozent (knapp 3,7 Millionen Euro) an einem Windrad der Windkraft-Parkanlage Prechtaler Schanze beteiligt. Dafür hatte der Vorstand voriges Jahr Neuzeichnungen zugelassen. Schon jetzt deutete sich in Gutach eine „Ertragsperle“ an, so Kunzelmann, denn in den ersten drei Monaten seit März lagen hier die erzeugten Strom-Kilowattstunden schon deutlich über den Planerwartungen. Die Aufsichtsratsvorsitzende Rita Klee berichtete von einer Eigenkapitalquote in Höhe von rund 97 Prozent. Die Renditen sind auf 5,3 Prozent gestiegen, der bilanzierte Jahresüberschuss um 12 Prozent auf 34.645 Euro. Nahezu einstimmig wurde beschlossen, den aktuellen Jahresüberschuss von 2015 überwiegend als Dividendenausschüttung von 2,25 Prozent zu verwenden.